



Schorndorf.

Demit bringe ich mein Lager in **Serrus** und **Damen-
büten, Filzstiechen, Filzschuben** u. s. w. zu jetziger
Verbrauchszeit in empfehlende Erinnerung.

G. Sigel beim Bahnhof.

Auf bevorstehenden Markt und Weihnachten erlaube ich mir mein reichhal-
tiges **Messer- und Scheeren-Lager**, sowie auch meine
**Bier-, Milch-, Wasser-, Branntwein- & Essigwa-
gen, sowie Thermometer** aller Art bestens zu empfehlen.
Auch erinnere ich daran, daß jeden Dienstag, Donnerstag, und
Samstag Raftmesser, Scheeren u. s. w. fein geschliffen, polirt und
abgezogen werden.

G. Sigel, Messerschmied,
neben dem Lamm.

Ueber den Markt am **Ed** der Palm'schen Apotheke.

Neuen, sowie alten Wein
empfiehlt per **Schoppen 6 kr.**
Distel, Bäckel.

Der in Nr. 89 d. Bl. zum Verkauf aus-
geschriebene Acker im untern Roth (dem Fried-
rich Schwanz, leblich, geblüht) ist um 225 fl.
angekauft, und kommt solcher am nächsten
Montag den 19. November, Nachmittags 2
Uhr in einmaligen Aufstreich.

Bühler, Saisensieder.

Schorndorf.

Ein schwarzer Metzger-
hund mit weißer Brust (so-
genannter Braundack) hat
sich vergangenen Mittwoch in der Ge-
gend von **Michelau** verlaufen. Der
jetzige Besitzer derselben wolle ihn bei
Metzger **Schaaf** abgeben.

**Restauration Schurr, Bahnhof
Blüderhausen.**

Vor einiger Zeit hat sich die freundliche Sage ver-
breitet, es werde in Nähe beim Bahnhof Blüder-
hausen unter der Leitung der bekannten früheren gu-
ten Sternwirthin eine Restauration entstehen.
Wie wir neulich hörten, soll über das diesfallige
Geschick höherer Orts keine Gewähr gesunden haben.
Bei dem offen daliegenden Bedürfnis, wegen der
entfernten Lage des Orts, und der vorzüglichsten Qua-
litätsfallen, die in Blüderhausen bestanden und welche wir
jedoch, uns bald auf der Bahnhof-Restauration in
Blüderhausen erstrecken zu können.

Schorndorfer.

Verschiedenes.

Paris, 12. Nov. Die Franzosen sind
sörmlich außer sich bei dem Gedanken, daß
Jedermann dienen und das Recht der Loos-
kaufung ganz abgeschafft werden solle. Die-
ser Punkt soll zu sehr lebhaften Verhand-
lungen im Schooße der Militär-Commission
geführt haben. Die Marschälle sind für den
obligaten Dienst, die Herren Rouher, Cassi-
eup-Laubat und Foulz gegen denselben, weil
sie die Unpopularität der allgemeinen Ausdeh-
nung des Kriegsdienstes fürchten. Die in
einigen Schulen der Schweiz üblichen mili-
tärübungen sollen nun auch in allen Schulen
Frankreichs eingeführt werden.

Herabg. gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

M 9

Dienstag den 20. November

1866.

Amthliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Ortsvorsteher.

Vorbereitungsgeschäfte zur Rekrutierung für das Jahr 1867 betreffend.

- Unter Hinweisung auf Art. 27, 29, 30, 32, 33, 37, 40 und 41 des Gesetzes vom 22. Mai 1843 und §. 8 bis 29 der
Vollziehungs-Instruction vom 30. Dezember 1843 werden die Ortsvorsteher beauftragt:
- 1) Das Geschäft, wenn es noch nicht geschehen seyn sollte, mit Anfang der Rekrutierungs-Liste, welche doppelt auszusetzen ist,
alsbald zu beginnen.
 - 2) Nach vorheriger Prüfung, Berichtigung und Anerkennung durch den Gemeinderath ist die Liste in der Mitte des Monats De-
cember auf dem Rathhause vierzehn Tage lang so anzulegen, daß Jedermann davon Einsicht nehmen kann.
 - 3) Ein besonderes Namens-Verzeichniß der Militärschuldigen mit Angabe der Namen ihrer Väter ist außerdem an der Thüre des
Rathhauses anzuschlagen, und daß dies geschehen, in der Gemeinde öffentlich bekannt zu machen.
 - 4) Die nach etwa eingekommenen Bemerkungen verbesserte oder ergänzte Liste ist vor der Uebergabe an das Oberamt von dem
Gemeinderath zu prüfen und mit folgenden Beurkundungen zu versehen:
a) von dem Ortsvorsteher und dem Rathsherrn oder dem dem Ortsvorsteher beigegebenen Auktionsperson, hinsichtlich der Richtig-
keit und Vollständigkeit der Liste;
b) von dem Ortsvorsteher, welcher ausdrücklich zu bezeugen hat, daß er die Liste mit dem Rathhause, Familien- und Steuerbüchern
sowie den Kirchen- und Schulbüchern verglichen habe; Die Urtheile werden aus Anlaß mehrerer In-
teressen und Sorgen zu wahren;
 - 5) dem Gemeinderath, bezüglich der Prüfung und Anerkennung der Liste unter ausdrücklicher Genehmigung, ob nach den §§. 12, 21
und 28 der Instruction keine Nachholung von etwa früher übergangenen Militärschuldigen zu machen gewesen sei und
d) von dem Ortsvorsteher, daß die Liste neben dem Namens-Verzeichnisse innerhalb der vorgeschriebenen Dauer öffentlich aufgelegt,
beziehungsweise angeschlagen gewesen sey.
 - 6) In Beziehung nachträglicher Berichtigungen und Schreibereien ist sich möglichst Vollständigkeit bei den Einträgen nach allen
Verhältnissen zu befehlen, in welcher Beziehung
a) auf die genaue Einhaltung des §. 23 der Instruction besonders hingewiesen und
b) in §. 14 Nr. 3 derselben aufgefordert wird, daß bei den zwar in der Gemeinde geborenen, derselben aber, weil ihre Eltern weg-
gegangen sind, nicht mehr angehörigen Militärschuldigen der gegenwärtige Wohnort und Aufenthaltsort dieser Eltern und Militärs-
schuldigen so sorgfältig zu erheben und vorzumerken ist.
 - 7) Das für das Oberamt bestimmte Exemplar der Rekrutierungsliste muß längstens bis 2. Januar 1867 bei Wartboten-Vermei-
dung bei dem Ortsvorsteher schon vor dem 2. Januar einfinden, so wird es dem Oberamt nur um so gewünschter seyn.
8) Wenn von da an bis zum Ablauf des Contingentliste Veränderungen in Absicht auf die Person von Militärschuldigen, d. B.
durch Sterbefälle, einziehen oder neue Umstände eine Berichtigung der in der Rekrutierungsliste gemachten Einträge nöthig machen sollte, so
hat der Ortsvorsteher dem Oberamt unter Anschlag der bezüglichen Urkunden alsbald Nachricht zu geben, zugleich aber auch in der für
die Gemeindegeldsteuer bestimmten Liste das Geeignete zu bemerken.
 - 9) Um diejenigen, welche Befreiungs- oder Zurückstellungs-Ansprüche erheben, einen besonderen Gang zu dem Oberamt zu ersparen
haben die Ortsvorsteher sich zugleich die vorgeschriebenen Auszüge aus dem Familien-Register oder sonst nöthigen Zeugnisse zu verschaffen,
auf diesen die Erklärung, daß auf Befreiung oder Zurückstellung Ansprüche gemacht werde, unterschreiben zu lassen, und dann mit der Re-
krutierungsliste heher einzuliefern.
 - 10) Den Bedarf an Listen können die Ortsvorsteher bei der Mayer'schen Druckeri dahier gegen Beschränkung erheben.
11) Ob sich bei denjenigen Militärschuldigen, welche wegen zeitlicher Untauglichkeit zur nächsten Musterung verwiesen worden sind,
keine wesentlichen Veränderungen ergeben haben, und wo sie sich aufhalten, darüber ist besondere Anzeige zu erstatten.
12) Was diejenigen Militärschuldigen anbelangt, welche weder in der Gemeinde geboren sind, noch ihr durch den Wohnort ihrer
Eltern angehören, aber dazwischen ihren vorübergehenden Aufenthalt haben, so dürfen sie nicht verzeichnet werden, sind aber durch den
Ortsvorsteher über ihre Verbindlichkeit mündlich zu belehren und an die Gemeinde, der sie als militärschuldig angehören, zu verweisen.
13) Die Ortsvorsteher sind aufmerklich gemacht, daß zwischen dem Namen des letzten Rekruten und den Beurkundungen ein
Bogen zu etwaigen Nachträgen freizulassen ist.
14) Bei denjenigen, welche ausgewandert sind, ist der Tag der oberamtlichen Entlassungs-Urkunde in der Liste anzugeben.
15) Uebergeben von Rekrutierungspflichtigen an andere Gemeinden, müssen durch die Ortsbehörden nicht geschehen, da sie von hier
aus besorgt werden.
- Den 17. November 1866.

K. Oberamt. Jass.

Fahrtenplan der Rheinthalbahn

vom 15. November 1866 an.

A. Stuttgart — Nördlingen.

B. Nördlingen — Stuttgart.

Stationen.	Personen-Verkehr					Stationen.	Personen-Verkehr				
	Morgens u. w.	Nachmitt. u. w.	Abends u. w.	Morgens u. w.	Nachmitt. u. w.		Morgens u. w.	Nachmitt. u. w.	Abends u. w.	Morgens u. w.	Nachmitt. u. w.
Stuttgart . Abg.	5	10	10	1	5	Nördlingen . Abg.	5	10	10	1	5
Canstatt . "	5	10	10	1	5	Bopfingen . "	5	10	10	1	5
Heilbronn . "	5	10	10	1	5	Goldshöhe . "	5	10	10	1	5
Heilbrunn . "	5	10	10	1	5	Wasseralfing . "	5	10	10	1	5
Endersbach . "	5	10	10	1	5	Alten . "	5	10	10	1	5
Grünbach . "	5	10	10	1	5	Gmünd . "	5	10	10	1	5
Winterbach . "	5	10	10	1	5	Lebach . "	5	10	10	1	5
Schorndorf . "	5	10	10	1	5	Walldorf . "	5	10	10	1	5
Blüderhausen . "	5	10	10	1	5	Blüderhausen . "	5	10	10	1	5
Walldorf . "	5	10	10	1	5	Schorndorf . "	5	10	10	1	5
Lebach . "	5	10	10	1	5	Grünbach . "	5	10	10	1	5
Gmünd . "	5	10	10	1	5	Endersbach . "	5	10	10	1	5
Alten . "	5	10	10	1	5	Wasseralfing . "	5	10	10	1	5
Gmünd . "	5	10	10	1	5	Goldshöhe . "	5	10	10	1	5
Lebach . "	5	10	10	1	5	Bopfingen . "	5	10	10	1	5
Walldorf . "	5	10	10	1	5	Nördlingen . Ank.	7	12	12	3	5
Blüderhausen . "	5	10	10	1	5						
Schorndorf . "	5	10	10	1	5						
Grünbach . "	5	10	10	1	5						
Endersbach . "	5	10	10	1	5						
Wasseralfing . "	5	10	10	1	5						
Goldshöhe . "	5	10	10	1	5						
Bopfingen . "	5	10	10	1	5						
Nördlingen . Ank.	5	10	10	1	5						

Obere Jagtbahn.

A. Heilbronn — Crailsheim.

B. Crailsheim — Heilbronn.

Stationen.	Personen-Verkehr			Stationen.	Personen-Verkehr		
	Morgens	Nachmittags	Abends		Morgens	Nachmittags	Abends
Heilbronn . Abgang	8	1	1	Crailsheim . Abgang	5	11	11
Goldshöhe . "	8	1	1	Salweien . "	5	11	11
Elmungen . "	8	2	2	Goldshöhe . "	5	11	11
Crailsheim . Ankunft	9	3	3	Heilbronn . Ankunft	7	1	1

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die geselllich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeich-

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Untersand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Untersändern nicht hinreicht.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die

Table with 6 columns: Wirtsch. Stelle, Datum der aml. Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Schmelz des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschluß-Beschlusses, Bemerkungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die von dem Directorium des R. Gerichts Hofes für den Jahr-Amts der unterzeichneten Stelle unterm 15. u. 17. d. M. mitgetheilte

an vierzehn Tage lang zur Einsichtnahme auf dieselbiger Gerichts-Cassel aufgelegt ist

Haupt-Geschorenen

des Oberamtsgerichts Bezirks Schorndorf für das Jahr 1867.

- 1) Altinger, Postverwalter für Schorndorf; 2) Arnold, Ludwig Kaufmann in Schorndorf; 3) Arnold, Gottlieb, Kaufmann in Grumbach;

- 34) Schmidt, Carl Dav. Ort-Rath in Schorndorf; 35) Schilleres, Caspar, Defonon in Oberbach; 36) Schilleres, G., in Dürrenwiesbach, Gerichtsbezirks Vorderwiesbach;

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.

(Gläubiger-Aufruf) Alle diejenigen, welche bei nachbenannten Geschäften des dies-

- 37) Schriber, Schultheiß in Winterbach; 38) Staud, Jakob, Gemeinderath in Heßbad; 39) Stoll, Lud., Gem.-Rath in Böttmännswiesle;

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hilfs-Vollstreckung wird der dem Knopfmacher Diebel voh hier gehörige Weinberg im Dittlensberg, Parc 1318, 1/2

Gläubiger-Aufruf.

Auf Ansuchen der Erben des verstorbenen Jakob Krosel, gewesenen Bauern

und Gemeinderaths hier, werden diejenigen, welche Ansprüche an seine Verlassenschaft, namentlich auch aus eingegangenen Bürgschaftsverbindlichkeiten zu machen

einige Erben im Amerika sind, denen ihre Erbtheile ausgefolgt werden.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein altes gut erhaltenes Pferdegeschirr sowie 2 Kuntete hat zu verkaufen

Grabenzucker

ist wieder zu haben bei Carl Veil.

Gänselebern

kauft zu den höchsten Preisen W. Müller.

Keines Buchens-Del

per Schoppen a 18 kr. bei G. F. Schmid, Delmühle-Besitzer.

Kunst-Anzeige.

Während der Dauer des Marktes mehrere Vorstellungen von der hier anwesenden acrobatischen u. gymnastischen Künstler-Gesellschaft

Isabelle

die kolossale Riesendame. Der Schauplatz ist in der dazu erbauten Arena beim Bahnhof

Eine Haupt-Aufgabe

jedes denkenden Menschen; und ganz besonders des Familien-Vaters, ist wohl die Erhaltung seiner und der Seinigen Gesundheit.

Private Anzeigen.

D.-G. Stern.

Wollene Dageleppiche, Pferdebedecken, feine Couvertdecken, gefarbte bmn. Bettdecken

Wohnhaus-Verkauf.

Sein in der Nähe der Hauptstraße gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, großer

Schreibhefte

Vorschrift linirt, sind bei mir in allen Nummern vorräthig und empfehle ich

Schreibhefte & Schulpapiere

nach der neuen Insatur empfiehlt W. Müller, Buchbinder.

Guten neuen Wein

schickt über den Markt Metzger Lauppe's Wwe.

Schreibhefte & Schulpapiere

nach der neuen Insatur empfiehlt W. Müller, Buchbinder.

Guten neuen Wein

schickt über den Markt Metzger Lauppe's Wwe.

Schreibhefte & Schulpapiere

nach der neuen Insatur empfiehlt W. Müller, Buchbinder.

Guten neuen Wein

schickt über den Markt Metzger Lauppe's Wwe.

Anzeiger für Stadt und Land.

Anteblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 93

Samstag den 24. November

1866.

Amthliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Oberurbach.
Holz-Verkauf.
 Mittwoch und Donnerstag den 28. und 29. d. Mts. in den Waldtheilen Schautenhau, Breitengehren, Heuberg, Klammergehren:
 2 kleine Eichenstämme, 187 Loose unausbereitetes Laub- und Nadelholz auf Häufen mit Stangenrännern geschägt zu 9 Mastern und 5260 Wellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Bärenhof.
 Schorndorf den 22. November 1866.
 König. Forstamt.
 Pfleisinger.

Schorndorf.
Gebäude-Verkauf.
 Das zur Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Adam Friedrich Schusters Wittve von Schorndorf gehörige
 2stodrige Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der oberen Stadt
 18,7 Ruthen
 nebst 2,0 Rth. Hofraum hinter dem Haus u. 1,7 Ruthen Hofraum (Dunglage.)
 22,4 Ruthen, wäflengerichtlich angeschlagen zu 3000 fl. wird auf den Antrag der Erben am Montag den 26. November Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Den 22. November 1866.
 Stadtschultheißenamt.
 Frsch.

Liegenschafts-Verkauf.

Schorndorf.
 Im Wege der Hüth-Bollstreckung wird der dem Knopfmacher Diebel von hier gehörige Weinberg am Dillenberg, Parc. 1318, 1/2 Mrg. 20,7 Rth. im Maß haltend, neben Dr. Gaupp und Gottfried Engelried zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 6. d. M. am Montag den 3. Dezember 1866, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 12. November 1866.
 Stadtschultheißenamt.
 Frsch.

Liegenschafts-Verkauf.

Schorndorf.
 Jakob Friedrich Häcker, Bäckermeister dahier hat sich entschlossen sein preiswürdiges Wohnhaus bei der Grafenlester,
 1 dabei befindlicher Schweinestall nebst Hofraum und Dunglage-Platz,
 18,5 R. Land auf dem Graben,
 14,0 R. " in den weiten Gärten,
 1/2 M. 24,5 R. Baumader im Holzberg,
 41,8 R. und
 1/2 M. 1,0 R. Baumwiese und Baumader im Dillenberg,
 1/2 M. 33,6 R. Baumader daselbst,
 1/2 M. 24,7 R. Baumwiese im Aidenbach im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.
 Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 26. Nov. Nachm. 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Den 16. November 1866.
 Stadtschultheißenamt.
 Frsch.

Fabrik-Verkauf.

Schorndorf.
 In der Verlassenschaftsmasse der + Adam Schuster, Tuchmachers Wittve wird in deren Behausung in der

oberen Stadt am nächsten

Dienstag den 27. d. Monats von Morgens 8 Uhr an eine Fabrik-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt: Bänder, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk, worunter 1 bartholz. Aufsatz-Comode, einig. circa 3 Eimer haltende Fässer, gemeiner Hausrath, 1 Schubkarren und allerlei Borrath, worunter circa 1 Mastler gepaltesenes, buchenes Holz und 6 Centner Heu und Stroh. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.
 Den 23. November 1866.
 K. Gerichtsnotariat.
 Clemens.

Göppingen.

A f f o r d.
 Das Ziehen von Gräben bei Anlegung eines weitem städtischen Hopfengartens mit circa 3 Morgen, wird in Afford gegeben und findet zu diesem Zweck Samstag den 24. November Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine wiederholte Abstreichs-Verhandlung statt, wozu tüchtige Arbeiter eingeladen werden.
 Den 19. November 1866.
 Städtisches Bauamt.
 Schmol.

Privat-Anzeigen.

Wegen Entbehrlichkeit setze ich dem Verkaufe aus: einen noch gut erhaltenen

Debs. d.
 Einen deutschen Dien mittlerer Größe mit neuem eisernem Helm hat zu verkaufen
 Hr. Gied, Maurer.

Morgen Auer in den Brüdern verkaufte, wer? sagt
 die Redaktion.

Geld-Gesuch.

Es sucht Jemand 500 fl. gegen zweifache Sicherheit in Oetern aufzunehmen. Näheres sagt
 die Redaktion.

Einen kleinen Kobosen verkauft, wer? sagt
 die Redaktion.

Einem heizbares Zimmer werden 2 oder 3 Schlafgänger gesucht. Näheres Auskunft wird ertheilt von
 die Redaktion.

Verfälschtes.

Stuttgart, 12. Nov. Heute Nacht wurde hier ein ebenso schauerhaftes, als in seinen Motiven unerklärliches Verbrechen verübt. Ein noch nicht ganz 22 Jahre alter Schuhmachergehilfe aus Ulm, Namens Adolf Winger, der gestern Mittag um 2 Uhr hier mittels der Eisenbahn angekommen war, überfiel heute früh kurz vor 2 Uhr drei Frauenpersonen aus Gahlenberg, welche die Redakteurstraße sorglos hinabgingen, um zu einer Wäsche einzutreten, und stieß der einen, einer verheirateten Frau und Mutter von 4 Kindern, ein breites Messer bis ans Hest in die Brust. Die Verwundete stieß noch einen Schmerzschrei aus, sank dann lautlos nieder und war in wenigen Minuten eine Leiche. Der Mörder wurde auf den Hüften der Gefährtinnen der Gebliebenen von der nahen Schiltwache am Dillhöfgebäude festgenommen und einer bald hierauf ankommenden Patrouille übergeben, die ihn vorerst auf die Schloßwache brachte. Hier gestand er die That unumwunden ein und gab an, er sey eigens von Ulm nach Stuttgart gereist, um hier irgend Jemanden zu ermorden; zu diesem Zweck habe er auch am Nachmittag in einem Laden im Königsbau ein starkes Messer gekauft. Zwei Herren, die früher des Wegs gekommen seien, habe er unter gewalt anzugreifen. Heute früh wurde der Verbrecher dem K. Criminalamt übergeben.
 (N. Zig.)

London, 12. Nov. Die allgemeinen Drohungen, welche in der fast allgemeinen Vergrößerung der stehenden Heere liegen, veranlassen die Times zu der Frage, von welcher Seite her denn das Signal zu neuen Heeresvergrößerungen zu erwarten sei. Der ungeheure Umfang der Streitkräfte macht es jeder einzelnen Macht unmöglich sich gegen irgend

eine Combination von Gegnern zu halten, während er zugleich die wirkliche Kraft einer jeden der Mächte erschöpft. Auf welche Höhe auch die militärische Leistung gebracht werde, so bleibt doch ihr Verhältniß zu den Armeen Preussens, Oesterreichs und Russlands dasselbe, wie vor dem Ausbruch des letzten Krieges. Es war nicht der unrichtige Zustand des Heeres oder Mangel an Vorbereitung, was Lamoral das französische Uebergewicht nahm legte. Was Napoleon zu seiner Zeit nicht mit 100,000 oder 200,000 Mann jenseits des Rheines versuchen konnte oder wollte, wird er jetzt schwerlich mit einer oder selbst anderthalb Millionen den Rhein zu beginnen wagen, wenn Preussens Stellung in Deutschland stark genug ist, den Krieg zu einem nationalen zu machen." (N. 3)

Das Blatt Il Parze veröffentlicht Folgendes: Man theilt aus guter Quelle eine Nachricht mit, deren Bedeutung Jedermann klar sein wird. Sobald der letzte französische Civiltäts-Beschlag verlassen hat, wird in Rom und in den Provinzen die nach der päpstlichen weltlichen Macht Unterthan sind die Bevölkerung in der größten Ruhe in einem Wohlstand verleben, um zu erklären, daß die Römer zum Königreich Statten und constitutionellen Erben des Königs Victor Emmanuel III. und seiner Nachkommen gehören wollen.

Venedig, 7. Nov. Der Einzug des Königs hat ein Schauspiel dar, das jeder Beschreibung entzweit. Ich will versuchen Ihnen einige Andeutungen zu geben. Am 11 Uhr heute Morgen trafen die drei bis viertausend Gondeln, welche die Begleitung des Königs bilden sollten, auf der dem Eisenbahnhofe und die gelegenen Strände des Canal Grande zusammengekömmt. Die Gondeln, welche Privat-Personen angehören, zeichnen sich durch die schönen Teppiche aus, mit welchen sie ausgelegt sind, und durch die malerische Kleidung der Gondolieri. Die amtlichen Gondeln waren ungefähr 60 an der Zahl, vielleicht auch 80, also weit mehr, als ich gefehlt gedenkt. Obenan unter diesen steht die herrliche Fancia des Königs, dann die großen Gondeln des Gemeinderathes, der Arsenal-Officiere, der Handelskammer, der Handels-Zunungen, dann die sieben Gondeln der sieben Provinzen, alle von gleicher Form, aber eine jede mit anderen Farben und andern Wappen geschmückt; ferner die Gondeln verschiedener Städte Statten, Ancona, Florenz, Turin, dann die Gondeln der fünf oder sechs Potentier-Familien Venedigs, die von unerhörtem Reichtume sind, und deren jede zwölf bis zwanzigtausend Franken gekostet hat, dann endlich Gondeln, die sich in einer oder der andern Weise auszeichnen, wie die Gondel, welche der Botschafter der Journalisten gekauft hat. In derselben befand sich eine kleine Handpresse, auf der ein an den König gezeichnetes Sonett gedruckt und noch ganz feucht unter die Bevölkerung der Gondeln vertheilt wurde. Diese zum königlichen Gesolge gehörigen Gondeln vertheilten sich einander an Pracht, Reichthum und geschmackvoller Ausstattung: Papillons von Seide, von Sammt, goldgeplattete Baldachine, Decken von Atlas, silberne und goldene Mastbäume — es war wirklich wie eine Erzählung aus Tausend und

einer Nacht anzusehen; man glaubte sich in irgend ein Feenland versetzt. Die Gondolieri sowohl der amtlichen wie der andern Parteien waren in tausendfältige Costumes gekleidet, aus allen Zeiten, aus allen Ländern der Welt gewählt. Die einen trugen in Silber, die andern erglänzten in Gold — die einen trugen das Costume von Schweizer Helikardieren, andere waren in griechische Gewande gekleidet — hier sah man Maroffen, die Türken, dann wieder Chinesen, dann blaue, grüne, rosenfarbige, weiße und gelbe Anzüge aus Juch, Seide, Sammt oder Brocat, wie ein Briefergewand. Die Augen schimmernden Glanz, ordentlich beim Anblicke dieses Glanzes. Erschienen Sie sich diesen wunderbaren Anzug vorher, eine Stunde lang, während dem Bahnhofs- und der Marktstraße hindurch, vorbei an unzähligen grüßenden Menschen, inmitten eines beständigen Jubels. Es war das schönste Schauspiel, das man sich denken konnte. Der König stand aufrecht in seinem reich vergoldeten Pavillon auf dem ersten der drei rothsammetnen Vorhängen. An seiner Seite befanden sich der Kronprinz, der Prinz von Savoyen, der Prinz von Carignan und mehrere Generale, und das Volk ließ sich nicht nehmen, unter den letzteren auch den General Klopitz herauszufinden. Nicolosi war der einzige Minister, der sich in der königlichen Gondel befand. Das Capitel von St. Markus erwartete den König in feierlichem Ornat und begleitete ihn in die Kirche, wo der Patriarch das Ledum ankündigte. Man bemerkt, daß Viktor Emanuel sich sehr freundlich gegen den Päpsten verneigte. Nach dem Ledum überstiegen der König schnell, für das Publikum nur zu schnell, den Markusplatz, fast ohne die zur Reue aufgestellten Hindernisse anzusehen, und in stiller tiefer Bewegung. Im Dogenpalaste empfing ihn die Behörde, und es erfolgte wieder Vorstellungen und Reden, über welche die draußen harrende, sich schreitend rührende Menge ernstlich und ungeduldig und unzufrieden wurde. Als er endlich auf dem Balkon erschien, wurde er gleichwohl stürmisch begrüßt. Aber der Empfang wäre wahrscheinlich noch enthusiastischer gewesen, wenn man das Volk nicht drei Viertelstunden hätte warten lassen, so daß es überall auf dem Platz hieß, „vor den Behörden müsse man doch das Volk grüßen.“ Inbezug ging dieser kleine Mißton bald wieder in dem allgemeinen Jubel auf. Heute Abend gibt es eine Beileuchtung, die glänzend zu werden verspricht. Zahlreiche Bälle bei den reichsten Familien sind angekündigt: am interessantesten aber wird der Madtenball oder vielmehr die Madlerade der Stadt am Samstag werden; der Marschdpla. wird sich dazu in einen einzigen großen Ballsaal verwandeln.
 (N. 3.)

Fruchtpreise.

Schorndorf den 13. November 1866.

Getreidegattungen.	Menge der verkauften Centner.	Mittelpreis des Centner	
		fl.	kr.
Kernen	100	8	6
Wägen			
Berke			

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Waver.